

4. Auflage.

Alpenblumen.

Eine Sammlung der schönsten Volkslieder
aus deutschen Bergen

für
eine Zither mit unterlegtem Text
arrangirt von

FELIX LOHR, Op. 203.



INHALT.

1. Auf der Alm da giebt's koa Sünd! (*Von der Alpe ragt ein Haus*)
2. Das frische Madl im Thal.
3. Der Jodel-Platz.
4. Die Kappler Alm.
5. Die Teppichhändlerin.
6. Nur einmal noch in meinen Leben, meine Heimath
möcht ich seh'n.
7. Schweizerlied. (*Steh nur auf, du junger Schweizerbu.*)
8. Steyermärker Alpenlied. (*Wenn der Schnee auf der Alma wega geht*)
9. Tyroler und sein Kind. (*Wenn ich mich nach der Heimath seh'n.*)
10. Ueberm Bacherl steht a Hütterl.

Preis 2 Mark.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Den internationalen Verträgen gemäß deponirt.

LEIPZIG, EMIL GRUDE
Königstraße.

„Auf der Alm, da giebt's koa Sünd.“
 „Tiroler Nationallied.“

arrangirt von Felix Lohr.

Lieblich.

Zither.

mf

1. Von der Al - pe ragt ein Haus, nied - lich ü - - ber's Thal hin -
 2. Als ich jüngst auf schrof - fen Pfad, ih - rem Pa - - ra - dies ge -
 3. Und als ich dann von ihr schied, klang von Fern mir noch ihr

aus, drin - nen wohnt, mit fro - hem Sinn, ei - ne schö - ne Sen - ne -
 naht, trat sie flink zu mir her - aus, bot zur Her - berg mir ihr
 Lied, und zu - gleich mit Schmerz und Lust, trug ich's bei mir un - be -

p

rinn; Senn' - rinn singt so man - ches Lied, wenn durch's Thal ein Ne - bel
 Haus, fragt nit lang, was thust all - hier, son - dern setz - te sich zu
 wusst, und seit - dem, wo ich nur bin, schwebt vor mir die Sen - ne -

p

zieht. Horch es klingt durch Luft und Wind: Auf der Alm, — auf der
 mir; sang ein Lied - chen weich und lind: Auf der Alm, — auf der
 rinn, hör' sie ru - fen: Komm ge - schwind: Auf der Alm, — auf der

f *p*

Alm, ja, auf der Alm da giebt's koa Sünd; auf der Alm, — auf der
 Alm, ja, auf der Alm da giebt's koa Sünd; auf der Alm, — auf der
 Alm, ja, auf der Alm da giebt's koa Sünd; auf der Alm, — auf der

f *p* *f* Jodler

Alm, ja, auf der Alm da giebt's koa Sünd, hol - di e di i ri hol di
 Alm, ja, auf der Alm da giebt's koa Sünd, hol - di e di i ri hol di
 Alm, ja, auf der Alm da giebt's koa Sünd, hol - di e di i ri hol di

e i di i ri i hol di ri i di a hol di i o, hol di
 e i di i ri i hol di ri i di a hol di i o, hol di
 e i di i ri i hol di ri i di a hol di i o, hol di

e di i ri hol di e i di i ri i hol di ri i di a ho!
 e di i ri hol di e i di i ri i hol di ri i di a ho!
 e di i ri hol di e i di i ri i hol di ri i di a ho!

„Das frische Mad'l im Thal.“

Tiroler Nationallied.

Allegretto.

Arr: von Felix Loehr, Op. 207.

Zither.

mf (Solo) (Chor)

1. Bin i nit a frisch Ma-d'l im Thal, — du bist a frisch Ma-d'l im
 2. Bin i nit a frisch Ma-d'l im Thal, — du bist a frisch Ma-d'l im
 3. Bin i nit a frisch Ma-d'l im Thal, — du bist a frisch Ma-d'l im

(Solo) (Chor) (Solo)

Thal, — zum kü - ssen, zum kü - ssen, zum kü - ssen; da
 Thal, — wie Ro - sen, wie Ro - sen, wie Ro - sen; da
 Thal, — wie Mai - en, wie Mai - en, wie Mai - en; da

(Chor)

kom - men die Jä - ger manch - mal, — da kom - men die Jä - ger manch -
 kom - men Stu - den - ten manch - mal, — da kom - men Stu - den - ten manch -
 kommt mein Ge - lieb - ter manch - mal, — da kommt mein Ge - lieb - ter manch -

(Solo) (Chor) (Solo)

mal, — mich grü - ssen, dich grü - ssen, dich grü - ssen, ja ja!
 mal, — lieb - ko - sen, dich ko - sen, dich ko - sen, ja ja!
 mal, — will frei - en, will frei - en, will frei - en, ja ja!

(Solo mit Chor)

p (Bass Solo) *mf*

Tra, la, la, la, la, la.
Tra, la, la, la, la, la.
Tra, la, la, la, la, la.

Sie kön - nen mich ja wohl grü - ssen, a - ber nicht
Sie kön - nen mich ja lieb - ko - sen, a - ber die
Ja er kann mich im - mer frei - en, 's soll ihn nicht

cresc.

kü - ssen, a - ber nicht kü - ssen mein ro - thes Wäng'-lein ja ja,
Ro - sen, a - ber die Ro - sen ste - chen wie Dör - ner ja ja,
reu - en, 's soll ihn nicht reu - en, er kriegt' ne Jung - frau juch - he,

p (Solo) (Chor)

mein ro - thes Wäng'-lein ja ja! Bin i nit a frisch Ma - d'l im Thal, du
ste - chen wie Dör - ner ja ja! Bin i nit a frisch Ma - d'l im Thal, du
er kriegt' ne Jung - frau juch - he! Bin i nit a frisch Ma - d'l im Thal, du

f

bleibst a frisch Ma - d'l im Thal, a frisch Ma - d'l im Thal! Hal - li, hal - lo. —
bleibst a frisch Ma - d'l im Thal, a frisch Ma - d'l im Thal! Hal - li, hal - lo. —
bleibst a frisch Ma - d'l im Thal, a frisch Ma - d'l im Thal! Hal - li, hal - lo. —

„Der Jodel-Platz.“

Tiroler Nationallied.

Moderato.

Arr. von Felix Loehr, Op. 210.

Zither.

mf

1. Z'nächst bin i halt gan - ge, ü - bers Ber - gel in
 2. Dös mir gar so gut g'fällt, wie koa An - dre so
 3. Und nur grad di al - loan und koa an - dre auf der

Wald, und da g'freits mi zu woh - non, weils
 bald, und so schwarz - au - get is - und nit
 Welt, hätt' sie noch so viel Kuh und a

d moll

Jo - deln schön halt, weil's Jo - deln schön halt im
 z'jung und nit z'alt, nit z'jung und nit z'alt nit
 no so viel Geld, itz Dir - nal vom Wald, geh,

C G

viel grü - nen Wald, und a Dir - nal drinn hü - tet, dös mir
z'gross und nit z'kloan und i möcht halt koa an - d're als nur
sei nit so kalt, nimm dich z'samm und sag's au - ssa, ob mei

rit. gar die Liab so g'rad Dir gut al - nit g'fallt. loan. g'fallt. Hul di o dl di i ri

Jodler.

C

hul di a o, jo dl di i ri hul di a o,

hul di o dl di i ri di a o hul - je di ri a i di o!

rit.

d moll

„Die Kappler Alm.“

Tiroler Nationallied.

Arr. von Felix Loehr, Op. 208.

Moderato.

Zither.

1. Von der Kapp - ler Alm da hab' ich a - bi g'schaut und auf
 2. Und wie i so sinn - li zu ihr a - bi schau, fass i's
 3. I fang z'jauch - z'n an und schwing den Hut in d'Höh sie hebt

a - mal schlägt mei Herz so wun - der - laut, denn im Wie - sen - thal, da, wo das
 scharf in's Au - ge und er kenn' sie g'nau, dass dös Dir - nal dort im Thal mei
 d'Füsserln auf ver - lässt den Wie - sen - klee, schwingt die Si - chel freu - dig, juch - zet

rit. Ba - cherl rinnt, seh' i drunt a wun - der - schö - nes Kind, denn im
 Schat - zel ist, die mi a er - kennt und au - fi grüsst, dass dös
 a da - zu, grüss di Gott, sagt sie, mei lie - ber Bu, schwingt die

a tempo

rit. Wie - sen - thal, da, wo das Ba - cherl rinnt, seh' ich drunt a wun - der - schönes Kind!
 Dir - nal dort im Thal mei Schat - zel ist, die mi a er - kennt und au - fi grüsst. Hul i di
 Si - chel freudig, juch - zet a da - zu, grüss di Gott, sagt sie, mei lie - ber Bu!

Jodler: a tempo

e hul di o hul i e hul di o hul i e hul di o i ri du i o, hul i di

e hul di o hul i e hul di o hul i e hul di o i ri. hul di

a, di ri di rit du i o hul di e dl i o hul di o dl i o hul di

a, di ri di rit du i o hul di e dl i e dl i o i o.

„Die Teppichhändlerin.“

Tiroler Nationallied.

Arr. von Felix Lohr, Op. 211.

Moderato.

mf

Zither.

1. Vom Ti - ro - ler Lan - dl aus dem Zil - ler - thal kimm i her und grüss euch lia - be
 2. Und mi g'freut auf de - ra Welt nix mehr so guat als mein Mann sei grau - erg'spitzter
 3. Denn mein fro - hen Sinn und mei - ne Red - lichkeit, die nimm i mit mir, geh i a
 4. Itzt reis i wie - der fort ins Zil - ler - thal, b'hüt enk Gott ös lie - ben bra - ven

Leu - tl all, denn i denk' ös seids als wia bei mir da - hoam, wegh' mein
 Fe - der - huat, und mein Kind das liegt mir Tag und Nacht im Sinn, was da -
 no so weit, nemmts enk was von mei - ner Waar' machts mi nit toll, bin die
 Leut - ln all, denn mei Hoa - math liegt mir halt nur stets im Sinn, wo mei

rit. *a tempo*

glat - ten Re - den mir nit gram, denn nür von der Brust, wie mir die
 hoam is blieb'n wie fort i bin, gelt ös Leut - ln schauts dass i onks
 Tep - pich - händ - lrin aus Ti - rol, denn so recht und bil - lig wie der
 Bua und s'Kind al - loan sein blieb'n, und komm i viel - leicht a mal zu

lieb' Na - tur s'Red - haus ge - ben hat, so trag i enks da vor, drum habts
 sa - gen thua, weils halt al - le glaubts i g'hör grad a da - zua, drum habts
 Tep - pich is, is mein red - lich Herz, o glaubts ös Leut' - ln g'wiss, wöllts a
 enk da - her, halts ma fein die Tep - pich - händ - le rin in Ehr'n, i bring

lie - be Leut' - ln mi a bis - serl gern, thuts von mir an sau - bern Jod - ler
 Fräul'n, die halt a so in mei - ner Tracht hier mit Tep - pich d'schönsten G'schäften
 Stück - el hab'n a da von mei - ner Waar, s'geht nix aus, i steh enk gut da -
 Tep - pich enk ja von der fein - sten Woll, denkts an d'Tep - pich - händl - rin aus Ti -

cresc.

d moll

hörn g'macht vor rol. Hul di o dl di i ri di rit du i o di rit du i o di rit du i o, hul di

Jodler. *mf*

o dl di i ri hul di o dl di i ri a i di a i o di ri a di ri a di ri a di o!

dim.

C

„Tiroler Heimweh.“

Tiroler Nationallied.

Andantino.

Arr. von Felix Lohr, Op. 209.

mf

Zither.

1. Nur ein-mal	noch	in mei-nem	Le - ben	mei - ne
2. Nur ein-mal	noch	in mei-nem	Le - ben	un - sern
3. Nur ein-mal	noch	in mei-nem	Le - ben	mei - ne

d moll

Hei - - math	möcht ich	seh'n,	nur ein-mal	noch	am grü - nen
Kirch - - tag	möcht ich	seh'n,	nur ein-mal	noch	soll von dem
Hei - - math	möcht ich	seh'n,	nur ein-mal	noch	auf un - ser'n

c

U - fer	an der	Inn - - brück'	möcht' ich	steh'n.	Da schwimmen
Mai - baum	mir das	Fähn - lein	ent - ge - gen	weh'n.	Da kom - men
Ber - gen,	un - sern	Al - - pen	möcht ich	steh'n.	Da hall'ts von

d moll

c

p

rit.

Flö - sse mit lust'-gen
Schaa - ren von lust'-gen
Fer - ne wie stil - les

Leu - ten, Ti - ro - ler
Leu - ten, Ti - ro - ler
Läu - ten, Ti - ro - ler

jo - - deln schon von
jo - - deln schon von
jo - - deln schon von

Jodler.
fa tempo

Wei - ten!
Wei - ten!
Wei - ten!

Hol - di - e di o i e
hol - i - di - e di o i

e hol di e di o i e
hol i di e di o i di

dim. *pp*

e hol i di e hol i di e.

Schweizerlied.

Munter. arrangirt von Felix Lohr.

Zither.

1. Steh nur auf, steh nur auf, du jun-ger Schwei-zer - bu, steh nur auf, es ist jetzt
 2. Bin ich nit, bin ich nit ein lust-ger Schwei-zer - bu, bin ich nit a lust' - ger
 3. Und als ich, als ich in das neu - e Wirths-haus kam, frag-te mich die Wir - thin
 4. Und als ich, als ich in den gro-ssen Wald nein kam, frag-te mich mei Dirn - del

Zeit. Steh nur auf, steh nur auf du jun - ger Schwei - zer - bu, steh nur
 Bu, bin ich nit, bin ich nit ein lust' - ger Schwei - zer - bu, bin ich
 gleich: und wo bleibst du, mei lust-ger, lust' - ger Schwei - zer - bu, sag' wo
 gleich: und wo bleibst du, mei lust-ger, lust' - ger Schwei - zer - bu, sag' wo

auf, es ist jetzt Zeit. Steh du in Got - tes
 nit a lust' - ger Bu. Und wann ich Mor - gens
 bleibst du denn so lang? Frau Wir - thin, schenkt nur
 bleibst du denn so lang? Und du Schlin - gel und du

Na - men auf, dei - ne Kuh - la sind schon auf der Al - ma drauf, steh nur
früh auf - steh, zu - erst ich da zu mein Dirn - del geh! Sin - gen
flei - ssig ein, sei's Bier o - der sei's Cham - pa - gner Wein; schenk nur
Schlan - gel, wa - rum bleibst du denn so lan - - ge? Und da

auf, steh nur auf, du jun - ger Schwei - zer - bu, steh nur auf, es ist jetzt Zeit.
dann uns a lust' - ges Schweizer Juch - he, ju! bist mei lust' - ger Schwei - zer - bu!
ein, schenk nur ein und trink es wie - der aus, und dann gehn wir froh nach Haus.
sang ich a lust' - ges Schweizer Juch - he ju! bist mei lust' - ger Schwei - zer - bu.

5. Und wann ich, wann ich dann mit ihr zu Tische geh, sitzt mei Dirndel neben mir; und wann ich, wann ich dann mit ihr zu Tische geh' sitzt mei Dirndel neben mir. Ueber Tisch haben wir a Glasel Wein, und das soll ma Dirndel ihr Gesundheit sein, singen dann uns a lust'ges Schweizer Juch-heju! bist ma lust'ger Schweizerbu.

6. Und wann ich, wann ich dann hinaus spazieren geh', hab' mei Dirndel ich im Arm; und wann ich, wann ich dann hinaus spazieren geh', hab' mei Dirndel ich im Arm. Und dann wir auf die Alma nauf, Musikanten spielen mir a Schweizer auf, und dann geht's, und dann geht es immer Juchheju! bist mei lust'ger Schweizerbu.

7. Herze Mutter ach! liebe herze Mutter mein, gieb mir doch mei Dirndel mit, herze Mutter ach! liebe herze Mutter mein, gieb mir doch mei Dirndel mit. Und giebst Du mir mei Dirndel nit, tanzt sie auch mit mir keinen Schweizer nit, singen dann auch ka lust'ges Schweizer Juchheju! und ich bin auch nit ihr Bu.

8. Seht, jetzt kommt, seht, jetzt kommt die schöne Frühlingszeit, ja jetzt kommt die schöne Zeit, dass ich mei Kuhla auf die Alma treib, juch, jetzt kommt die schöne Zeit. Und da bin ich mit mei Dirndel auf der Alma rum gehummelt, und da sind wir mit einander in den Wald hinein getummelt, sangen uns da ein lust'ges Schweizer Juchheju! bist mei lust'ger Schweizerbu.

Steiermärker Alpenlied.

Moderato.

arrangirt von Felix Lehr

Zither.

1. Wenn der Schnee auf der Al-ma we-ga geht, und im Frühjahr wieder Al-les grün dasteht, wenn ma
 2. 's ist a Freud, wenn ma sieht die Sonn' aufgehn, und die Lerch-la in der Höh so dro-ba stehn und wenn
 3. Wenn da Gamsbock lus-tig übern Stiegel springt, und die Schwagrin ih-re schöne Liedla singt, wenn ma

hört die Küh-la läuten und die Kalm, no gehn ma auf-i wie-der auf die Alm.
 of-fen au da Meista Gu-guschreit no glaubt mas, lie-be Leut, es is a Freud! 1-3 Du i di o a
 sieht si freu-en al-le Küh und Kalm, no glaubt ma, 's is a Le-ben auf der Alm!

o i o a du i o, a di o a o i o a

du i di a ri-de-ri-de-ro, ri-de-ri-de-ro, ri-de-ri-de-ro, a

mf *rit.* *f*

C

Der Tiroler und sein Kind.

„Wenn ich mich nach der Heimath seh!“

arrangirt von Felix Lohr.

Moderato.

Zither.

mf

1. Wenn ich mich nach der Heimath seh, wenn
 2. Ja als die Mut-ter ging zur Ruh' und
 3. Da freu' ich mich in sel-ger Lust, mein

mir im Aug' die Thränen steh'n; wenn's Herz halt drückt mich gar zu schwer, dann fühl' ich's Al-ter um so
 ich ihr drückt die Augen zu, wie war das Herz so thränenreich, wie stand ich da vom Leid so
 lie-bes Kind an meiner Brust, ich ruf die Ju-gend-zeit zu-rück, Er-inn-rung ist mein stil-les

mf *cresc.* *p*

mehr. Und wird nur leich-ter mir um's Herz, fühl' we-ni-ger den stil-len Schmerz, wenn
 bleich. Doch der dort ob'n kennt's Her-ze-leid, und gab zum stil-len Trost mir d'Freud, wenn
 Glück. So leb' ich halt und wart' in Ruh, bis der dort o-ben mir ruft zu: komm

mf

ich zu mei-nem Kin-de geh' aus ih-ren Aug'n die Mut-ter seh! Wenn ich zu meinem
 ich zu mei-nem Kin-de geh' aus ih-ren Aug'n die Mut-ter seh! Wenn ich zu meinem
 rauf, von dei-nem Kin-de geh', bei mir die Mut-ter wie-der-seh! komm rauf, von deinem

dim. *cresc.* *dim.*

Kinde geh', aus ih-ren Aug'n die Mut-ter seh!
 Kinde geh', aus ih-ren Aug'n die Mut-ter seh!
 Kinde geh', bei mir die Mut-ter wie-der-seh!

„Ueberm Bacherl steht a Hütterl.“

Tiroler Nationallied.

Arr. von Felix Lohr, Op. 212.

Allegretto.

Zither.

1. Ue-berm Ba-cherl steht a Hüt-terl, bei dem Hüt-terl steht a
 2. In dem Hüt-terl is a Dir-nal grad so frisch als wie a
 3. Sie hat Äu-gerl gar so lieb-li wie im Him-mel drob'n die
 4. Und dös Dir-nal is mei Sinn ja ob i wach bin o-der

Bam, und so oft i da vor bei geh', find i oft-mals nimma hoam; und so
 Reh, und so oft is Dir-nal an-schau, thut mirs Her-zal so weh; und so
 Stern, und wenn sie mi freund-li anschaut möcht i när-risch glei wer'n, und wenn
 tram, i denk all-weil ü-bers Ba-cherl' an das Hüt-terl bei dem Bam, i denk

oft i da vor bei geh', find i oft-mals nimma hoam.
 oft is Dir-nal an-schau, thut mirs Her-zal so weh.
 sie mi freund-li anschaut möcht i när-risch glei wer'n.
 all-weil ü-bers Ba-cherl' an das Hüt-terl bei dem Bam.
 Hul di e di ri

o ha ha, hul di e di ri du i o hul di e di ri o ha ha hul di e juch! ho.